

AVPS	Ausbildungskonzept Praktikanten	 liniksonnenhof
------	--	--

1. Rahmenbedingungen

Die Klinik Sonnenhof bietet jeweils 6 Praktikumsplätze auf den Stationen an, welche sowohl als Vorpraktikum (PR), als FMS-Praktikum (PR) oder Ausbildungspraktikum Sozialpädagogik PMI und PMII (siehe Ausbildungskonzept Sozialpädagogik) vergeben werden können. Wann immer möglich vergeben wir 3 Praktikumsplätze und 3 PMI oder PMII-Plätze. Dies kann je nach Nachfrage auch angepasst werden.

Die Praktika eignen sich als Berufsorientierung, um einen Einblick in die Arbeit als Pflegefachperson oder in die Sozialpädagogik zu bekommen. Ebenfalls können durch die Praktika Ausbildungsempfehlungen erlangt werden.

Ein Praktikumsplatz garantiert keinen Ausbildungsplatz in unserer Klinik.

Die Praktika starten jeweils im Februar und im August und dauern 6 Monate. Ebenfalls ist es möglich ein 12 – monatiges Praktikum zu absolvieren. In diesem Fall wird nach einem halben Jahr die Station gewechselt. Die Praktika müssen mit einem Arbeitspensum von 90-100% absolviert werden.

Als Mindestalter empfehlen wir 20 Jahre, Ausnahmen werden durch die Ausbildungsverantwortung individuell überprüft.

2. Aufgaben

Nachfolgend sind mögliche Aufgaben während des Praktikums aufgelistet. Hierbei handelt es sich nicht um eine abschliessende Aufzählung.

- Mitgestaltung und Pflege eines entwicklungsfördernden Stationsklimas
- Gestalten von Alltagsgesprächen
- Mithilfe beim Durchführen von Förderplänen
- Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Beschäftigungs- und Freizeitaktivitäten
- Mithilfe bei hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Tätigkeiten
- Teilnahme und Durchführung von mündlichen und schriftlichen Rapporten
- Beteiligung an gruppeninternen und interdisziplinären Teambesprechungen
- aktive Beteiligung an der Praktikantenrunde
- Teilnahme an betrieblichen Fortbildungsveranstaltungen
- Teilnahme an regelmässigen Fallsupervisionen
- Teilnahme an Praktikumsanleitungsgesprächen
- Eigenverantwortliche Dienstplanung

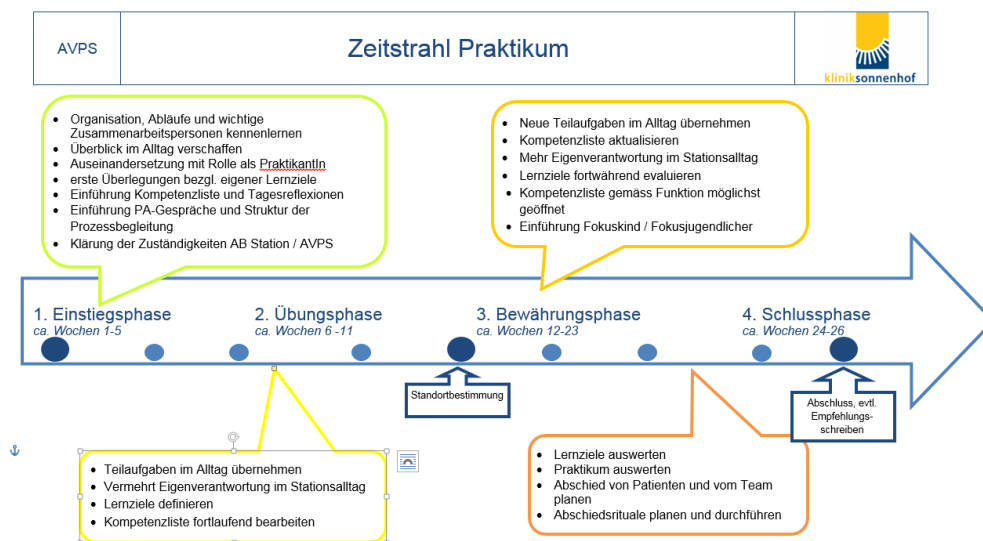
3. Lernverständnis

Wir vermitteln Sicherheit im Lernprozess durch eine präsente Begleitung. Folgende Haltungen sind uns deshalb wichtig:

- Wir begegnen einander auf Augenhöhe und lernen alle voneinander
- Wir informieren über Ziel, Sinn und Zweck gestellter Aufgaben
- Wir pflegen eine offene und aufgabenbezogene Kommunikation
- Wir ermöglichen uns gegenseitig einen konstruktiven Umgang mit Lernfeldern
- Wir motivieren uns gegenseitig eigenständig zu denken
- Wir fördern und wollen Eigenverantwortung und selbstorganisiertes Lernen (SOL)
- Wir wünschen uns mitdenkende Querdenker
- Wir verlassen unsere Komfortzonen und sind darin (auch) unbequem
- Wir orientieren uns in der (Lern-)Begleitung an den Elementen „inspirieren, coachen, steuern, eingreifen“
- Wir fragen nach Spass und Interesse (lernfördernde Haltung)
- Wie bevorzugen heraus- und nicht unterfordernde Aufgaben
- Wir lernen auch am Modell
- Wie schaffen Motivation für Veränderungen und lassen Ängste und Widerstände davor zu
- Wir verstehen die Bewältigung von kritischen Übergängen und Lernprozessen als unabdingbar (Double-Loop-Learning oder Assimilation / Akkommodation)

4. Lernorganisation

4.1. Zeitstrahl



4.2. Probezeitgespräch

Nach einem Monat (drei Monate bei Jahresanstellungen) findet das Probezeitgespräch statt zwischen stv. Stationsleitung (STV), Ausbilderin (AB) und Praktikantin¹ (PR).

4.3. Praktikumsziele

Zu Beginn des Praktikums werden von der Praktikantin 2 bis 3 individuelle Lernziele nach SMART formuliert. Diese können sowohl auf der Fach-, Methoden-, Sozial- oder Selbstkompetenzebene sein. Die Ziele werden mit der AB oder AVPS besprochen und anschliessend dem Team mitgeteilt.

4.4. Tagesziele

Die Fähigkeit der Reflexion ist eine wichtige Kompetenz im Beruf der Pflege und Sozialpädagogik. Eine gute Reflexionsfähigkeit ist zudem ein Aufnahmekriterium für die Ausbildung in diesen Bereichen. Um die Reflexionsfähigkeit zu üben, setzt sich die Praktikantin mindestens zweimal pro Woche ein Tagesziel und reflektiert dieses am Ende des Dienstes.

4.5. Kompetenzliste

Jede Praktikantin erhält eine Kompetenzliste. Darauf ist klar definiert, welche Aufgaben und Kompetenzen von der PR ausgeführt werden dürfen. Gemäss dem Modell Cognitive Apprenticeship werden die einzelnen Kompetenzen dabei in verschiedenen Schritten eingeführt und gelernt: Erklären und Vorzeigen, Durchführung mit Unterstützung, selbständiges Durchführen. Die jeweiligen Kompetenzen werden von dipl. MAPS, AB und AVPS individuell geöffnet

4.6. Lerngefässe

4.6.1 Praxisanleitungsgespräch

Mindestens einmal pro Monat findet ein Praxisanleitungsgespräch (PA) mit der Ausbilderin auf der Station statt. Dabei werden unter anderem Befindlichkeit, Lernsituationen aus dem Alltag und die persönliche Lernentwicklung besprochen. Ebenfalls findet einmal pro Monat ein PA-Gespräch mit der AVPS statt. In diesem Gespräch finden hauptsächlich Reflexionen auf

¹ Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir die weibliche Form. Es sind immer beide Geschlechter gemeint.

der Metaebene statt. Zudem sollen verschiedene Themen wie z.B. Psychohygiene, Nähe-Distanz-Verhalten, Selbstorganisiertes Lernen bearbeitet und vertieft werden.

Beide Gespräche dauern eine Stunde und werden von der AB protokolliert.

Innerhalb der ersten zwei Wochen, in der Mitte und am Schluss jedes Praktikums findet ein Trio-Gespräch statt zwischen PR, AB und AVPS. Im ersten Triogespräch wird eine gemeinsame Lernbasis für das Praktikum erarbeitet. Inhalt des zweiten Trio-Gesprächs ist eine Standortbestimmung, Zielüberprüfung und gegebenenfalls Massnahmenanpassung. Am Schlussgespräch wird das Praktikum ausgewertet und allenfalls Ausbildungsempfehlungen besprochen. Bei Bedarf können jederzeit zusätzliche Gespräche geplant werden. Alle Gesprächstermine werden, mit Ausnahme des ersten Trio- und PA-Gesprächs, eigenverantwortlich von der PR geplant.

4.6.2. Praktikantenrunde

Einmal pro Monat findet eine Praktikantenrunde statt für alle Praktikantinnen der Klinik Sonnenhof. Dabei werden fachspezifische Themen der Kinder- und Jugendpsychiatrie bearbeitet. Die Praktikantin ist selber verantwortlich, sich in der Dienstplanung so zu planen, dass sie an der Praktikantenrunde teilnehmen kann.

4.6.3. Fokuskind/Fokusjugendlicher

Um ein ganzheitliches Verständnis für die Begleitung und Betreuung eines Patienten in unserer Klinik entwickeln zu können, wird in der zweiten Hälfte des Praktikums zusammen mit der AB ein Fokuspatient ausgesucht. Im Zusammenhang mit diesem Patienten können verschiedene Schritte des Pflegeprozesses/der Hilfsprozessplanung und die dazugehörigen Massnahmen kennengelernt werden. Die persönlichen Erkenntnisse werden in einem Lerntagebuch gesichert und an den PA-Gesprächen regelmässig überprüft.

4.7. Dienstplanung

Um eine optimale Begleitung und Förderung im Alltag gewährleisten zu können, müssen pro Monat mindestens 3 Dienste mit der AB geplant und durchgeführt werden.

5. Personelle Voraussetzungen

5.1 Ausbilderinnen/Ausbildner (AB)

Die AB ist für die Praktikantinnen erste Ansprechperson auf der Station. Sie übernimmt in Absprache und Zusammenarbeit mit der AVPS Aufgaben in der direkten Begleitung der

Praktikantinnen, ihrer Einarbeitung und ihren Entwicklungsprozessen. Ebenfalls ist sie mitverantwortlich für das Ausstellen von Ausbildungsempfehlungen.

Die AB arbeitet an mindestens 3 Tagen im Monat mit der Lernenden zusammen. Ist die AB länger als eine Woche abwesend, organisiert sie eine stellvertretende Ansprechperson.

Die AB und AVPS stehen in regelmässigem Austausch in Bezug auf den Lern- und Entwicklungsprozess der PR.

Die AB sind ausgebildete Pflegefachkräfte HF/FH oder ausgebildete Sozialpädagoginnen HF/FH mit berufspädagogischer Qualifikation. Sie verfügen über mindestens ein Jahr Berufserfahrung im Fachbereich und sind mit einem Beschäftigungsgrad von mindestens 80% angestellt.

5.2 Ausbildungsverantwortung Pflege/Sozialpädagogik (AVPS)

Die Stelle der Ausbildungsverantwortlichen Pflege/Sozialpädagogik wird als Jobsharing-Stelle geführt. Sie ist besetzt durch eine Fachperson Pflege und eine Fachperson Sozialpädagogik.

Allen Praktikantinnen wird eine AVPS zugeteilt. Diese ist erste Ansprechperson und Koordinationsstelle aller Belange in Bezug auf Inhalt, Gestaltung und Verantwortung des Praktikums.

Die AVPS ist zudem verantwortlich für die Planung, Begleitung, Durchführung, Qualifikation und Evaluation aller Ausbildungselemente. Zudem obliegt der Ausbildungsverantwortung die fachliche Führung bzw. das Coaching der AB in Bezug auf ihre AB-Funktion.

Die AVPS ist zuständig für die Weiterentwicklung und fortwährende Aktualisierung der Ausbildungskonzepte. Die Ausbildungsverantwortung rekrutiert in Zusammenarbeit mit den AB die neuen Praktikantinnen.

Die Begleitung verschiedener Lern- und Ausbildungsgefässe werden von beiden Ausbildungsverantwortlichen durchgeführt, abhängig nach Schwerpunkt und Kompetenzen.

Die AVPS verfügt über eine tertiäre Ausbildung im Fachbereich Pflege oder Sozialpädagogik, mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im Fachbereich und eine berufspädagogische Qualifikation.

5.3. Leitung Pflege/Sozialpädagogik (LPS)

Die LPS ist Mitglied der Klinikleitung und trägt die Haupt- und Schlussverantwortung für den Bereich Pflege/Sozialpädagogik. Sie gewährleistet die erforderlichen materiellen, personellen und zeitlichen Ressourcen für die Praxisausbildung. Die LPS steht allen Beteiligten für beratende und begleitende Gespräche zur Verfügung.

5.3. Tagesbegleitpersonen (TBP)

Arbeitet die Lernende nicht mit ihrer AB zusammen, wird in jedem Dienst eine Tagesbegleitperson festgelegt. Die TBP ist während des Dienstes Ansprechperson für die Praktikantin, begleitet diese gemäss ihrem Wissensstand, Kompetenzen und fördert Lernsituationen. Die TBP trägt die Hauptverantwortung gegenüber den Patienten.

Die TBP sind ausgebildete Pflegefachkräfte oder Sozialpädagogen HF/FH.

5.4. Praktikantinnen (PR)

Die PR gestaltet ihren Lernprozess in höchstmöglicher Eigenverantwortung. Sie orientiert sich dabei an ihrem Kompetenzkatalog und den persönlichen Lernzielen. Sie hält sich an die Richtlinien des internen Qualitätsmanagements. Die PR beteiligt sich aktiv im pflegerisch-pädagogischen Alltag und den zur Verfügung gestellten Lerngefässen.

5.5. Stellvertretende. Stationsleitung (STV)

Die STV ist die direkte Vorgesetzte der PR. Sie ist verantwortlich für die personelle Führung der PR und auch der AB. Bei Schwierigkeiten wird die STV frühzeitig durch AB oder AVPS informiert und in den weiteren Prozess miteinbezogen. Die STV trägt die Schlussverantwortung für den Dienstplan. Sie ist zuständig für das fristgerechte Erstellen der Arbeitszeugnisse.

6. Selektion

Freie Praktikumsplätze werden jeweils auf der Homepage der Klinik Sonnenhof inseriert. Bei Bedarf kann das Inserat auch auf öffentlichen Stellenplattformen publiziert werden.

Die HR-Abteilung bestätigt den Eingang der Bewerbungen und leitet das Dossier an die AVPS-Stelle weiter. Bewerbungen werden laufend bearbeitet.

Bewerbungsgespräche werden durch die AVPS geführt. Ist das Bewerbungsgespräch erfolgreich, kommt es als nächsten Schritt zu einem 2-tägigen Schnuppern auf Station, begleitet durch die AB. Im Anschluss daran entscheiden die AB zusammen mit der AVPS ob es zu einer Anstellung kommt oder nicht.

Die Einteilung der PR auf die Stationen erfolgt erst, wenn alle sechs Praktikumsplätze besetzt sind. Dabei wird berücksichtigt, dass PR und PMI/II gleichmässig verteilt werden. Ebenfalls muss Rücksicht auf die Anstellungsprozente genommen werden.

7. Beurteilung der Berufseignung

Je nach Ausbildungsschule braucht es unterschiedliche Ausbildungsempfehlungen. Es liegt in der Verantwortung der Praktikantin, der AB und AVPS rechtzeitig mitzuteilen, ob und welche Ausbildungsempfehlung sie braucht. Die Ausbildungsempfehlung wird von der AB und der AVPS gemeinsam ausgefüllt und mit der Praktikantin besprochen. Grundsätzlich werden folgende Kriterien zur Berufseignung beurteilt:

- Belastbarkeit
- Beziehungsfähigkeit
- Nähe-Distanz-Regulation
- Empathie
- Berufsbezogene Motivation
- Reflexionsfähigkeit
- Offenheit
- Selbstmanagement/Administration
- Lernbereitschaft
- Zusammenarbeit im Team

8. Evaluation

Am Ende des Praktikums füllen sowohl PR wie auch AB den Evaluationsbogen *Qualitäts- und Zufriedenheitsevaluation Praktikum* aus und geben ihn der AVPS ab. Durch das stetige Evaluieren wird die Ausbildungsqualität gesichert und das Konzept bei Bedarf angepasst. Ebenfalls wird dadurch die Arbeitsleistung der AB und AVPS beurteilt und ihre Entwicklung gefördert.

Die AVPS wertet die Fragebögen aus und bespricht allfällig anstehende Massnahmen mit den dafür verantwortlichen Personen. An der Austauschsitzung von AB und AVPS werden die Ergebnisse der Evaluation laufend aufgezeigt und besprochen. Die Verantwortung über die Qualitätssicherung der Praktika liegt bei der AVPS.

9. Unentgeltliche Praktika Bildungsurlaub Lehrer

Der Bereich Pflege/Sozialpädagogik bietet pro Jahr 3 unentgeltliche Praktika an für Lehrer im Rahmen ihres Bildungsurlaubes. Das Praktikum muss mindestens 4 Wochen dauern.

Bewerbungen werden von der AVPS bearbeitet und an die STL weitergeleitet. Die STL vereinbart ein Gespräch mit den Kandidaten und entscheidet, ob das Praktikum absolviert werden kann oder nicht. Vor Praktikumsbeginn muss der Klinik Sonnenhof der Strafregister Privatauszug, als auch der Sonderprivatauszug vorliegen.

Das Praktikum dient dazu, einen Einblick in den Stationsalltag der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu bekommen. Alle zwei Wochen kann mit der AVPS ein stündiges Gespräch geplant werden, um Fragen zu besprechen und Eindrücke zu reflektieren.

Am Schluss des Praktikums muss ein Evaluationsbogen ausgefüllt werden. Der Bogen wird von der AVPS ausgewertet und die Resultate den entsprechenden Personen weitergeleitet.